



Ein Diner, auf welchem Ulli Verlegenheiten bereitet.

Frau von Holder brachte eine schlaflose Nacht zu — die Ruhe ihres Hauses stand auf dem Spiele. Ihr Mann machte zwar keine Bemerkung über ihre Nichte; aber das war ebensogut, als ob er sagte: „Das ist ja ein entsetzliches Kind! Es wird mir das Haus ganz verleiden; nur aus Rücksicht für meine Frau werde ich es dulden.“ Eduard war nicht so rücksichtsvoll wie sein Vater und machte Bemerkungen, die Frau von Holder sehr verstimmt. Für ihre Töchter war der Umgang mit dem ungezogenen, ungehobelten Mädchen eine Art Geduldsprobe; darin lag ein gewisser Vorteil, denn Geduld ist eine Kunst, die nicht leicht zu erlernen ist.

Je länger Frau von Holder nachdachte, je trostloser sah die Sache aus. Die Bonne war seit der Reise noch immer katarrhalisch und verstimmt; die Szene in der Küche und Ullis Ohnmacht waren geradezu haarsträubend. Vor ihrer Schwägerin war sie durch Ullis Erscheinen Lügen gestraft worden, und wie standen die de Wattevilles vor